

## Zur Synonymie der Cicadinen.

Von Paul Löw in Wien.

## III.

**Oliarus Panzeri** m. (= *leporinus* Panz., Kirschb., Marsh., Scott, Fieb. et auct. rec. nec Lin.). — **Oliarus leporinus** Lin., Shlbg. (= *pallidus* H.-Sch.). — J. Sahlberg, welchem die in dem Vaterlande Linné's einheimischen Cixiinen sicherlich besser bekannt waren, als irgend einem andern Autor, zog in seiner „Öfversigt af Finlands och den Skandinaviska halföns Cicadariae“ pag. 386 die *Flata pallida* des Herrich-Schäffer zu Linné's *Cicada leporina* und machte hierzu die Bemerkung, dass Linné bei der Beschreibung seiner *Cic. leporina* höchst wahrscheinlich Herrich-Schäffer's Art vor sich hatte, weil seine Beschreibung auf keine andere der in Schweden einheimischen Cixiinen-Arten passt, und dass die von Herrich-Schäffer und Kirschbaum unter dem Namen „*leporina* Lin.“ beschriebene Art bis jetzt weder in Skandinavien noch in Finnland beobachtet wurde und daher sicher nicht die Linné'sche Art ist.

Fieber hat diese Angaben ganz unberücksichtigt gelassen und in seinem Werke „Les Cicadines d'Europe“ den *Ol. pallidus* H.-Sch. als eine eigene Art aufgeführt, obgleich er in Germar's Sammlung ein mit dieser Art identisches, schwedisches Original-Exemplar von *Cic. leporina* Lin. gesehen hatte. Unter dem Namen *Ol. leporinus* Lin. beschreibt Fieber daselbst eine andere Art, nämlich diejenige, welche von Panzer (Faun. Ins. Germ. 61, tab. 19) irrthümlich als die Linné'sche Art beschrieben und abgebildet wurde, und welche auch Kirschbaum (Cicad. v. Wiesbad. pag. 45), Marshall (Ent. M. Mag. I. pag. 155) und Scott (ibid. VII. pag. 120) unter dem Namen *leporina* Lin. aufführen.

Nun wird die Identität von *Ol. pallidus* H.-Sch. mit *leporinus* Lin. auch von O. M. Reuter (Meddel. Soc. pro F. et Fl. fenn. V. 1880, pag. 195) durch die interessante Mittheilung bestätigt, dass der *Ol. pallidus* H.-Sch. die einzige Art dieser Gattung ist, welche in Skandinavien und Finnland vorkommt und dass demnach Linné nur diese Art als *Cic. leporina* in seiner „Fauna suecica“ beschrieben haben konnte.

Da demzufolge der Name der Fieber'schen Art geändert werden muss, so halte ich es für das Passendste, sie nach ihrem Entdecker *Oliarus Panzeri* zu nennen. Das von Herrich-Schäffer (Deutsch. Ins. 144, tab. 4) als *Flata leporina* Lin. beschriebene und abgebildete Insect ist weder die Linné'sche noch die Panzer'sche, sondern eine andere, bis jetzt noch räthselhafte Art.

**Issus muscaeformis** Schrk. (= *frontalis* Fieb.). — Die ziemlich ausführliche Beschreibung, welche Schrank in der „Enumeratio Insectorum Austriae“ 1781, pag. 253 von seiner *Cicada muscaeformis* gegeben hat, führt ohne Zwang auf diejenige Art, welche von Fieber (Revue et Mag. de Zool. 1876, pag. 264) unter dem Namen *Issus frontalis* beschrieben wurde. Namentlich sind es die von Schrank über den Kopf und die Decken gemachten Angaben, die mit einer gewissen Sicherheit diese Art erkennen lassen, welche, wie ich (Wien. Ent. Zeitg. II. pag. 61) bereits mittheilte, in Oesterreich ebenso häufig ist wie *Issus coleoptratus* Fabr. Da Fieber in dem Literatur-Verzeichnisse, welches in seinem Werke „Les Cicadines d'Europe“ enthalten ist, Schrank's Enumeratio Insectorum Austriae nicht auführt, so vermuthe ich, dass er dieses Werk bei seiner Arbeit gar nicht benützt und daher den *Issus muscaeformis* Schrk. ganz übersehen hat. Flor zog (Rhyn. Livl. II. pag. 23) diese Schrank'sche Art als Synonym zu *Cixius nervosus* L. Gegen diese Identificirung sprechen aber namentlich die folgenden Stellen aus Schrank's Beschreibung: „*Caput brevissimum, fronte quadrata. Os, seu capitis pars inferior, angulatum, utrinque nempe ad angulos rectos sectum . . . . ante rostri apophysin* (nämlich vor dem Clypeus) *fascia flava . . . . scutellum albidum . . . . Elytra obscure cinerea, basi fasciaeque alba . . . . regio inter basin fasciamque dictam nigra, fasciaeque post albam nigra, angustior. Alae valde fuliginosae. Long. tot.  $2\frac{2}{3}$  lat. tot.  $2\frac{1}{3}$  lin.*“, und diese Merkmale lassen eben deutlich erkennen, dass Schrank die obgenannte Fieber'sche Art vor sich hatte.

**Eupteryx atropunctata** Goeze (= *nigropunctata* Schrk. = *carpini* Geoff. = *melanostricta* Gmel. = *tripunctata* Gmel. = *picta* Fabr. = *aureola* Boh. nec Fall.). — Die Cicadine, welche Geoffroy in seiner „Histoire abrégée des Insectes“ I. 1762, pag. 426 unter dem Namen „*la cigale verte à points noirs*“ beschrieben hat, wurde von Goeze (Entom. Beitr. II. 1778,

pag. 162) *Cic. atropunctata* genannt und erhielt hiedurch den ersten wissenschaftlichen Namen. \*) Drei Jahre später nannte sie Schrank, welcher wahrscheinlich nicht wusste, dass ihr schon von Goeze ein Name gegeben wurde, *Cic. nigropunctata* (Enum. Ins. Austr. 1781, pag. 259) und beschrieb sie unter Anführung des oberwähnten Werkes von Geoffroy etwas ausführlicher. Erst 1785 gab auch Geoffroy (in Fourcroy's Entom. paris. I. pag. 191) seiner „*Cigale verte à points noirs*“ einen lateinischen Namen, nämlich den Namen *Cic. carpini*, unter welchem sie von Fieber und einigen anderen Autoren, aber mit dem unrichtigen Autornamen Fourcroy, aufgeführt wurde. \*) Gmelin nahm keine Rücksicht darauf, dass diese Art schon vor dem Erscheinen seines „Systema Naturae“ drei Namen erhalten hatte. Er benannte sie neuerdings und sogar mit zwei Namen, indem er (Syst. Nat. I. ps. 4, 1789, pag. 2110) den ihr von Schrank bereits gegebenen Namen ohne allen Grund in *Cic. melanostricta* \*\*) umänderte, und sie ausserdem (l. c. pag. 2116) auch noch unter dem Namen *Cic. tripunctata* auführte. Die übrige, oben angeführte Synonymie ist bereits bekannt, nur will ich hier noch erwähnen, dass der Name *Cic. picta* erst 1794 von Fabricius dieser Art gegeben wurde.

Ich habe einzelne Exemplare von *Eupt. atropunctata* Goeze wiederholt auf *Urtica*, *Lamium* und *Lycopus* angetroffen; aber einmal fand ich Larven und Imagines dieser Art in ausserordentlich grosser Menge auf *Ballota nigra* L. in der Nähe von Wien auf einem schon viele Jahre un bebaut gewesenen, wüsten Felde.

**Zygina flammigera** Geoff., Curt. (= *blandula* Rossi = *quercus* H.-Sch. nec Lin. = *gracilis* Schllbg.). — Diese Art erscheint in den meisten Katalogen und sonstigen Publikationen über Cicadinen unter dem Speciesnamen „*blandula* Rossi“ aufgeführt. Sie war aber schon vor Rossi bekannt. Geoffroy beschrieb sie zuerst in seiner „Histoire abrégée des insectes“ I. 1762

---

\*) Geoffroy hat in seiner „Histoire abrégée des Insectes“ die Arten nicht wissenschaftlich benannt, sondern nur mit französischen Namen bezeichnet und durch eine kurze lateinische Diagnose und eine französische Beschreibung charakterisirt. Erst in Fourcroy's Entomologia parisiensis 1785, welche, wie aus deren Vorrede ersichtlich ist, eigentlich von Geoffroy verfasst, von Fourcroy aber blos herausgegeben wurde, gab er den Arten lateinische Namen.

\*\*) Soll wohl heissen *melanosticta*.

pag. 426 unter dem Namen „*la cigale flamboyante*“ mit folgenden Worten: „*Flava, fascia duplici longitudinali rubra undulata*“ und gab ihr später (in Fourcroy's Entom. paris. I. 1785, pag. 190) den lateinischen Namen *Cicada flammigera*.\*) Erst fünf Jahre darnach beschrieb Rossi (Fauna etrusca II. 1790, pag. 217) die nämliche Art fast mit denselben Worten und nannte sie *Cic. blandula*. Auf die Synonymie dieser beiden Namen machte übrigens Illiger in der von ihm 1807 herausgegebenen vermehrten und verbesserten Auflage von Rossi's Fauna etrusca (II. pag. 348) schon aufmerksam. Eine schöne und naturgetreue Abbildung derselben befindet sich in Schellenberg's Entomologischen Beiträgen (Heft II, 1802, tab. 7) unter dem Namen *Cic. gracilis*, dagegen eine sehr misslungene in Herrich-Schäffer's Deutschl. Ins. 124, tab. 7 irrthümlich unter dem Linné'schen Namen „*quercus*“. Nur Curtis (Brit. Entom. XIV. 640. 2) und Amyot (Ann. soc. ent. Fr. 1847, pag. 230) führen sie mit dem Geoffroy'schen Speciesnamen auf.

## Noch einmal Geoffroy.

Von J. Weise.

Die Entgegnung Ganglbauer's (s. oben p. 92) zwingt mich, noch einmal durch einige Worte auf die Berechtigung der Geoffroy'schen Gattungsnamen zurückzukommen.

Es ist bisher wohl noch keinem wirklichen Entomologen eingefallen, einen anderen Ausgangspunkt für unsere Nomenclatur zu wählen, als Linné's S. N. Edit. X. Die Vorgänger Mouffet, Swammerdam, John Ray etc. können also gar nicht in Betracht gezogen werden, und mit diesen ist Geoffroy durchaus nicht zu vergleichen; denn derselbe bezieht sich 1. fortgesetzt auf Linné, dessen Arbeiten im Discours préliminaire X—XIV besprochen werden, 2. ist sein ganzes Bestreben darauf gerichtet, die grossen Linné'schen Gruppen in kleinere, natürlichere Theile aufzulösen. In diesem Bestreben unterscheidet ihn nichts von allen den späteren Autoren, welche Linné'sche Gruppen zerkleinerten, und so müsste derjenige, der ihn nicht anerkennen wollte, nothwendig auch viele Namen Illiger's, Erichson's etc. verwerfen. Was die binäre Nomenclatur mit Gattungsnamen zu thun haben soll, ist mir räthselhaft. Beantworten wir uns nun die Fragen: 1. wer will Geoffroy aus der Reihe unserer Autoren